

König wird mit Schachgeboten zum mattbildenden Feld hingepflegt.“ [CG] Der wSc7 ist nur in b) notwendig.

1948 (Kozura) **1.Sf6! exf6+ 2.Kxf6 La7 3.e5 Lb8 4.Tg7+ Kd8 5.Td4+ Ld6 6.Dg4! Ke8 7.Dd7+ Kf8 8.De7+ Lxe7#, 1. .. La7 2.Df7 Lb8 3.Ta3 La7 4.g3 fxc3! 5.f4 Lb8! 6.Txc3 La7 7.Sd5+ Kd7 8.De6+ Txe6#.** Zwei vollzügige Varianten, schwarzer Funktionswechsel, direktes und indirektes Batteriematt sowie Opferfeldwechsel der wD. „Sehr schwer.“ [CG] „Sehr schön, sehr schwierig.“ [TB] „Weißes Scheinopfer zu Beginn als Alternative zum sL-Pendel, danach konsequente Zugzwang-Abfläufe.“ [JB] „Hat einige gute Elemente, die Batteriebildung nach 1. .. exf6 und die Rückkehr der wD auf e6 nach 1. .. La7. Aber mir gefällt nicht, dass Schwarz oft nur La7/Lb8 spielen darf.“ [PS]

1949 (Barth+Pachl) **a) 1.Txd4 2.Tc4 3.nKGC3 4.Lg7 5.nEQd4 nKGf6#, b) 1.Sxd8 2.Sc6 3.nKGC3 4.Tg8 5.nEQd8 nKGf8#.** Es handelt sich um ein ser-h#5 (nicht ser-#5), die Korrektur erfolgte in Gaudium 222 und hat alle Löser erreicht. Ein sehr harmonisches und starkes Stück. Der neutrale Kontragrashüpfer platziert sich genau so, dass er im Mattbild nicht einfach wieder wegziehen kann. Funktionswechsel sT-sL und jeweils Platzwechsel. Sicher haben die Autoren versucht, die Schläge auf d4 bzw. d8 nur durch 1 schwarzen Stein hinzubekommen. „Two Contragrasshopper-mates with exchange of occupied squares.“ [HK] „Zwei Matts durch den nKG auf den schwarzen ‚Eckensteher-König!‘ [JB] „Phantastisch!“ [TB]

1950 (Gruppen) **a) 1.Tf8! Da8 2.Le4 Da1+ 3.Kf4 Dh8 4.Lg2 Da1 5.Kf3 Dh8 6.Txh8=, b) 1.Kf4! La8 2.Le4 Dh8 3.Kxc3 Da1 4.Tb2 Da7 5.Lxa8 Df2+ 6.Txf2=.** Ein sehr gefälliger Längstzüger mit 2 zusammenpassenden Lösungen. Das verbindende Element sind die Häufungen der Eckzüge. „Consecutive Queen’s four corners play with switchback.“ [HK] „Patt durch Schlag der beweglichen schwarzen Figuren.“ [JB]

1951 (Jordan) **1.hxh7 aa4 2.Th6 ba5 3.Tf6 La6 4.cg6 Ld3 5.gxf7** („Natürlich kein Schachgebot!“ [TB]) **Lxh7 6.fxf8S Sxf6 7.Sxh7 Sxh7.** Excelsior, Unterverwandlung, weiße Homepage-Stellung. „Eine harte Nuss und würdige Widmung an den Meister“ [TB], der sich per e-Mail bedankte. Der Dreh- und Angelpunkt war die Räumung des Feldes f8. Daran scheiterte aber keiner der starken Gaudium-Löser! „Ceriani-Frolkin with unique promotion in the Annan style.“ [HK] „Weiß erwandelt einen Springer, der im weiteren Verlauf wieder geschlagen wird – Prentos-Thema.“ Prentos ist genauer, da er ein Spezialfall des Ceriani-Frolkin ist – der UW-Stein wird durch einen Offizier geschlagen.

zu früheren Aufgaben

1935v (Jenkner) Gaudium 220, 02/2020, s#8, Version in Gaudium 223, S. 3. Hans Gruber reichte dazu einen Kommentar nach: „Die in der Lösungsbesprechung versteckte 1935v (O. Jenkner) ist ja der absolute Wahnsinn! Davon haben Generationen von S#-Komponisten geträumt! Alle (bekannten) Register der Matteredzwangung mit einer der schwarzen Figuren werden kombiniert in ein Problem mit stiller schwarzer Allumwandlung und dann gleich langen Varianten, und das in nur 8 Zügen. Und alles ohne irgendein Klimbim-Nebenspiel. Da mosert hoffentlich niemand, dass je zweimal 2.Sd3 und 2.Dh1 erfolgen. Das hätte ein Großdiagramm über eine ganze Seite verdient gehabt (statt ein Kleindiagramm im Eck inmitten von Text)!“

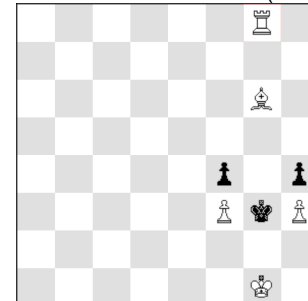
Herausgeber:	Gunter Jordan, Grillparzerweg 14, D-07749 Jena
Erscheinungsweise:	4 - 12 x im Jahr mit Originalen; zusätzlich Preisberichte
Abonnement:	Anmeldung an gaudiumprobleme@gmail.com oder durch Einsendung von mindestens 1 Original an Gaudium
Versand + Belege:	per e-mail als pdf-Dokument
Originale an:	nur per e-mail (only via e-mail) gaudiumprobleme@gmail.com
Homepage:	https://www.kunstschach.ch/gaudium.html
Lösungen:	und Kommentare bis 15.06.2020
Unkostenbeitrag:	Keiner
Informalturniere:	2019 + 2020: #2, #3, #n / h# / s# / fairy
Preisrichter:	H. Däubler (ortho); R. Kuhn (h#); M. Barth (s#); G. E. Schoen (fairy)

Urdrucke

Wir begrüßen mit Jonathan Geiger aus Leimen einen neuen Autor in Gaudium! Er stellt uns mit seiner Koproduktion (Nr. 1984) sein erstes Schachproblem überhaupt vor! Ihm ein besonders herzliches Willkommen! Der slf6 ist ein Umwandlungsläufer, der durch den kniffligen Inhalt sicher kompensiert wird. Wie sehen das die Löser?

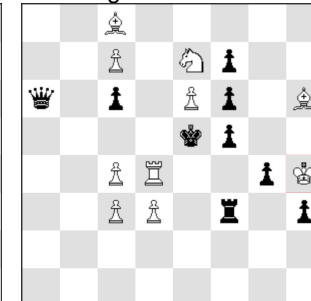
Definitionen: **Anticirce:** Ein schlagender Stein (auch König) wird nach dem Schlag als Teil desselben Zuges auf seinem Parteeinangriffsfeld wiedergeboren; der geschlagene Stein verschwindet. Ist das Wiedergeburtfeld besetzt, ist der Schlag illegal. Ein wiedergeborener König oder Turm gilt als neu und darf rochieren. **Bicolores:** Alle Steine ziehen und schlagen normal, üben aber Schach bietende Wirkung auf beide Könige aus. Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß (Gaudium!) beim Lösen und Kommentieren! Bitte bleiben Sie gesund!

1973 Michael Schlosser
Chemnitz (5+3)



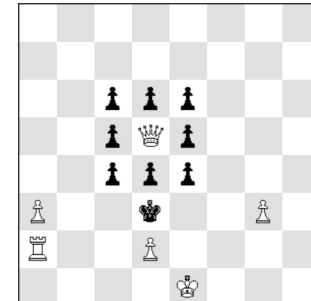
#2, b) b1=a1: #4, c) c1=a1: #7

1974 Peter Sickinger
Frohburg (10+9)



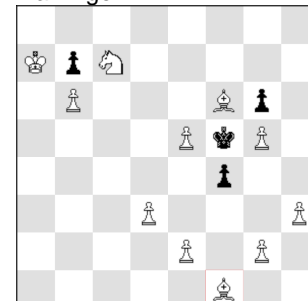
#3

1975 Kurt Keller
Ulm (6+9)



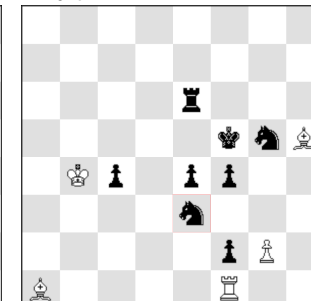
#5

1976 Eberhard Schulze
Vaihingen (11+4)



#6

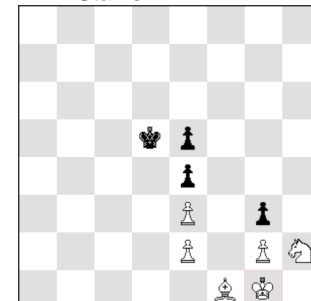
1977 Volker Zipf
Erfurt (5+8)



h#2

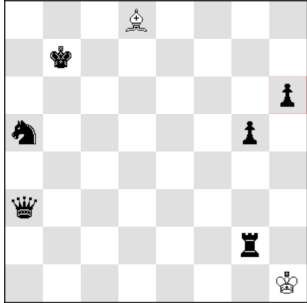
b) -sSg5, c) sBf2->g3

1978 Abdelaziz Onkoud
FRA-Stains (6+4)



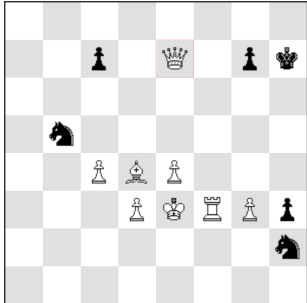
h#5,5*

1979 Zlatko Mihajloski
MAK-Skopje



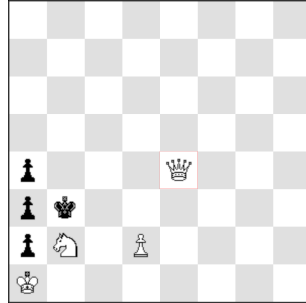
hs#7,5 2 Lösungen (2+6)

1982 Ladislav Packa
SVK-Galanta



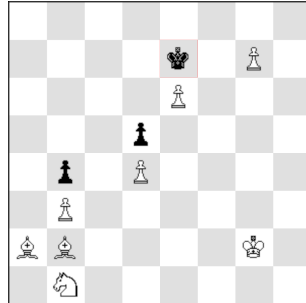
hs#4 b) sK->b7 Anticirce(8+6)

1980 Anatoli Stepotschkin
RUS-Tula



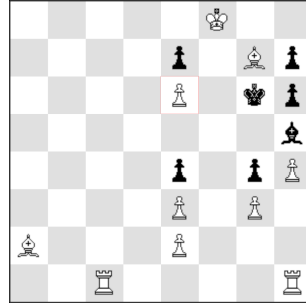
s#5* 2 Lösungen (4+4)

1983 Lubos Kekely
SVK-Sneznica



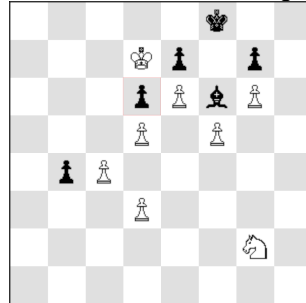
sh=24 Bicolores (8+3)

1981 Wilfried Seehofer
Hamburg nach St. M. Tolstoi



s#13 (10+7)

1984 Jonathan Geiger + Bert
Kölske Leimen + Östringen



Gewinn (8+6)

Lösungen aus Gaudium 221

1940 (Shanshin) 1.Kg1? droht 2.Sc2[A]#, 1. ... Txf4(a) 2.Te2[B]#, 1. ... gxf2[b]+ 2.Dxf2#, 1. ... Sf3+ 2.Txf3#, aber 1. ... Tc5!; **1.Db4! droht 2.Te2[B]#, 1. ... Txf4[a] 2.Dxf4#, 1. ... gxf2(b) 2.Sc2[A]#, 1. ... Kxf2, Td4 2.Dd2#**. Pseudo LeGrand (reziproker Tausch von Drohung und Variantenmatt nach unterschiedlicher schwarzer Parade), zweifacher Mattwechsel und 2 x Dombrovskis-Paradox (1. ... Txf4 für und gegen 2.Te2#, 1. ... gxf2 für bzw. gegen 2.Sc2#). Eine glasklare Vorstellung. „Hat Mattwechsel im Gepäck, sogar mit Dombrovskis-Effekt.“ [Volker Zipf] „Schöner Meredith mit Pseudo-Le Grand und feinem Schlüssel.“ [Henryk Kalafut] „Da der direkte wD-Angriff scheitert, muss eine indirekte Lösung her.“ [Joachim Benn] „Fluchtdfeld gebender Schlüssel, Turmpopfer, Selbstblock.“ [Berthold Leibe]

1941 (Aliovsadzade) **1.Tg1! droht 2.e3[A] nebst 3.Tg5[B]# und 2.e4[C]+ Kf4 3.Lg5[D]#, 1. ... Lb4 2.Tg5[B]+ Kf4 3.e3[A]#, 1. ... Kf4 2.Lg5[D]+ Kf5 3.e4[C]# (1. ... e4 2.fxe4+ Kf4 3.Lg5#)**. Das ist die gleiche Thematik wie in der Nr. 1869 (Gaudium 212) vom selben Autor, hier mit mehr Steinen realisiert, dafür aber auch mit mehr Inhalt: Die 2. und 3. Züge der thematischen Drohungen werden in den Varianten jeweils reziprok getauscht. Dazu Aufspaltung des Bauernschrittes und Züge/Matts auf die gleichen Felder durch verschiedene Figuren. „Die Doppeldrohung findet sich in den Lösungsvarianten wieder.“ [JB] „Neben dem Tausch des 2. und 3. Zuges gibt es noch eine schädliche Linienöffnung. Der Schlüssel ist naheliegend.“ [Bert Kölske] „Zweifach reziproker Austausch der 2. + 3. weißen Züge.“ [HK] „Liegt nicht auf meiner Welle.“ [Peter Sickinger, der allerdings 4 Drohungen aufschrieb und sich dadurch etwas verirrt] Auch BL verhedderte sich und reklamierte Duale, die es nicht gibt.

1942 (Leibe) Probespiel: 1.Le5? Ta8+!. **1.e4! droht 2.e5 nebst 3.Txf6#, 1. ... fxe4! 2.fxe4 Tb5! 3.exd5+ Txd5 4.Le5! (5.Txf6#) Kf5 5.Lc2+ Ke6 6.Txf6#**. Die Logik ist zwar bescheiden, aber immerhin. „Geschickte Nutzung der Doppelfesselungen.“ [JB] „So spielt man eine Partie zu Ende. Was hat das mit Problemschach zu tun?“ [BK] Nun, Schachpartien sind meistens nicht logisch.

1943 (Beaubestre) **1.Kd5 Sf5 2.De6 Dd4#, 1.Kd6 Sg4 2.Dd7 De5#** „mit attraktiven Matts“ [Claus Grun]. Hier gab es wohl v.a. aus Unkenntnis großes Kopfschütteln bei den Lösern. Inhaltlich kaum zutreffende Kommentare [VZ, ES] oder auch die vergeblichen Versuche, die Aufgabe zu verbessern [BK, BL, Iwan Brjuchanow] deuten dies an. Der Autor stellt hier das Skewer-Thema (bzw. Brochette-Thema) vor: In beiden Phasen werden alle Züge der gleichen Partei durch unterschiedliche Steine verschiedener Art ausgeführt und die Züge beider Phasen werden durch gleiche Steine an den gleichen Zählstellen durchgeführt. Das haben nur 2 Kommentatoren erkannt: „Brochette-Thema mit Selbstblocks.“ [HK] Und etwas ausführlicher Manfred Rittirsch: „Was hier so harmlos aussieht, ist möglicherweise die erste Darstellung der Mehrfachsetzung springerunterstützter Damenmatts mit zwei Blocksteinen (vgl. P1374786, P0563374, P0538998, P0538998), die dem von Abdelaziz Onkoud beim 5. Azemmour-TT in Dresden propagierten ‚Spieß‘ (P1374787=Skewer) entspricht.“

1944 (Carf+Jordan+Rittirsch) **a) 1. ... Tc4 2.cxd4 Txc1 3.d3 Tc4#, b) 1. ... Lg6 2.exf5 Lxh5 3.f4 Lg6#**. „Gute ZB und totale Harmonie, eine ausgezeichnete Aufgabe!“ [BK] „Sehr schön – starke Leistung!“ [Thomas Brieden] „Hier gibt’s doch was: Verteidiger beseitigen, Rückkehr beim Matt zum Zielfeld des ersten Zuges.“ [ES] „Rückkehr von T und L zum Feld des ersten Zuges.“ [BL] „Schlag lästiger schwarzer Steine, um nach weißer Bauernentsorgung zurückkehren zu können.“ [VZ] „Kozhakin- und Azemmour-7-Thema mit zwei Mustermatts.“ [HK]

1945 (Akimov) **1.Kd3 d7 2.Kc2 d8D 3.Kb1 Dd1#, 1.Kf3 c7 2.Kg2 c8D 3.Kh1 Dh3#, 1.Kf5 f7 2.Kg6 f8D 3.Kh7 Dg7#, 1.Kd5 c7 2.Kc6 d7 3.Kb7 c8D#**. „Großer Stern, es zieht nur der sK, Umwandlungen in Damen, 2 x Mustermatt.“ [Autor] „Mit minimalem Aufwand ein großer Stern des sK!“ [JB, ähnlich TB] „Riesens Stern der K-Züge mit Umwandlungen – beachtlich.“ [VZ] „Bei so viel Harmonie stört man sich letztlich doch an Kleinigkeiten – kein 1. ... h7 und 3. ... c8D#.“ [Peter Sickinger, ähnlich nochmals TB] „Eine nette Idee mit Lust am Spiel.“ [CG] „Coole Idee!“ [BK] „Wenn das die Erstdarstellung des 3-Schritte-Königssterns in Miniaturform ist, gehört der Aufgabe höchstes Lob!“ [BK] MR fand auch nichts Vergleichbares!

1946 (Cioflanca) **1.De1 Txb7 2.Kf8 Th3 3.Tf7 Td3 4.Se7 Td8#, 1.Td7 Tf8 2.Sc7 Txf6 3.Kd8 Tb6 4.De7 Tb8#**. Minimal (T), Echo-Mustermatt von rechts und links, Blockwechsel e7 und Blockfeldwechsel (sT). „Zwei analoge Mattbilder.“ [JB] „Echo-Abschlüsse nach Umgehungsmotiven.“ [VZ] „Geschickte Nutzung schwarzer Selbstblockaden. Auch die s Bauern spielen indirekt mit.“ [CG] „Wegen der unterschiedlichen Rolle der sD kommt die Aufgabe m. E. nicht über reines Lösevergnügen hinaus.“ [BK] „Lange Turm-Reisen mit zwei Mustermatts nach fünf Selbstblöcken.“ [HK] „Verschlungene Wege zum Grundreihenmatt – amüsant und interessant, vor allem wo der weiße Turm nicht lang kann!“ [Raúl Jordan] Wer sich für die Letztform des hier innewohnenden Grundschemas interessiert, schaue sich die P0581578 an, die MR herausuchte. Summa summarum: Die Löser waren zufrieden.

1947 (Fica) **1.Tf2! d2 2.De6+ Kd4 3.Lc5+ Kd3 4.Le4+ Lxe4 5.Tf3+ Lxf3+ 6.De2+ Lxe2#, b) 1.Df2! d2 2.Lc4 Ke4 3.Sc5+ Ke5 4.De2+ Kd4 5.Sb3+ Kc3 6.Tc2+ Lxc2#**. Schlüsselzüge auf das gleiche Feld und Mustermatts. Im Start- und Matteredzwingungszug wechseln reziprok die Steine, was TB auffiel. „a) gefällt mir besser wegen der heranführenden Opfer.“ [BK] „Matt einmal von rechts und einmal von links.“ [BL] „Der schwarze